

15. Unbefangenheit.

Dichter unbekannt.

Carl Maria von Weber, Op. 30. N°3. (1813)

Allegro.

Fra-ge mich immer_ fra-gest um-sonst! Was es ver-ber-gen

p

will, sagt dir kein Mädchen-herz; fra - ge nur

f

zu, frage nur zu! Ob ich es

p *pp*

ken-ne, das vonden Ber-gen rieselnde Bächlein, murmelnd die

Wie-se da-hin zu den schatten-den Wei-den im Thal? Bäch-lein ver-

ppparlando

räth mich nicht! *f* Nein, ach nein! Ken - ne das Bäch - lein nicht,

weiss nicht, wo-hin, wo-her, weiss nichts da - von, weiss nichts da -

von! Fra - ge mich immer fragest un-sonst!

Ob ich sie ken - ne, die in dem Wei - den - thal winket, die

Ra - senbank, *rit. un poco* räum - lich für zwei? *a tempo* O, ich er - rö - the

ff

nicht, wen-de kein Au-ge weg! Ken - ne den Ra - sen nicht, weiss nichts da -

pp

von! Ra-sen ver - rät'h mich nicht, Weiden, ihr plau-dert nicht!

f

Fra - ge nur zu, fra-ge nur zu!

f

Ob ich ihn ken-ne,

p

der, wo die Wei-den steh'n, blond ge-lockt, hel-len Blicks

crescendo *ritard. ad libit.*

im - mer sein Mäd - chen sucht, das ihn er - harrt? Lie - be ver - schwie - gen

crescendo *p* *colla parte*

Tempo *cresc.*

ist! Was es ver - ber - gen will, sagt dir kein Mäd - chen -

Tempo *cresc.*

ff

herz! Ken - ne den Kna - ben nicht, ken - ne das Mäd - chen nicht,

ff

weiss nichts da - von, weiss nichts da - von! Fra - ge mich

p

immer - fragest umsonst!

p *pp* *pp*